



Pilgrim Jahresbericht 2020/21 der VS Neutal
100 Jahre Burgenland – 100 Kinder
Pilgrim-Verantwortliche: RL Adele Grill BEd MAS

Das Pilgrim-Jahresprojekt begann im September mit einem Besuch von Prof. Dr. Petra Freudenberger-Lötz (Religionspädagogin der Universität Kassel und Schulbuchautorin), die sich mit ihrem Fahrrad auf eine fast 3000 km lange Pilgerreise durch Deutschland und Österreich begab. Im Zuge dieser Radtour besuchte sie auch die VS Neutal.



In den Satteltaschen hatte sie die Themen Wertschätzung und Dankbarkeit, daneben das Allernötigste für eine Reise zu anderen Menschen und zu sich selbst. Das eigene Leben bewusst aus der ermutigenden und dankbaren Perspektive zu betrachten, dies war ihr Plan. Von diesem Vorhaben erzählte Prof. Freudenberger-Lötz den Schüler_innen der VS Neutal. Ihre Reise dauerte 66 Tage. Am Ende kam Petra Freudenberger-Lötz zu der Überzeugung, dass jede und jeder den „Mut zu ihrem bzw. seinem besten Leben“ aufbringen kann. Das macht Kinder stark.



Ein Foto von der Radtour im Jahre 2018 machte bildhaft deutlich, dass der Glaube Menschen immer begleiten kann. Die Schüler_innen hatten eine Menge spannender Assoziationen zu diesem Bild.



Ein muslimischer Junge war so begeistert von der Kirche auf dem Sattel, dass er das Bild neu gezeichnet und erweitert hat. Wir sehen auf seinem Bild "eine vereinte Kirche und Moschee" auf dem Sattel. Auf dem Dach dieses Gebäudes sei noch Platz "für mehr" - eine zukunftsweisende Perspektive des interreligiösen Dialogs.



Zahlreiche Bilder wurden von den Schüler_innen der 3. und 4. Schulstufe für die Homepage „66-Tage-Dankbarkeit“ angefertigt.

„Mir gebührt Respekt!“, auf diese Formel einigten sich die Schüler_innen, als ein Klassenkonflikt eskalierte. Mit dieser Formel war es möglich, Persönliches zu artikulieren, Fremdes anzunehmen, sich auf ein gemeinsames Anliegen zu einigen. Der Wunsch nach Respekt über alle hierarchischen Ebenen hinweg und das argumentative Aushandeln einer handlungsleitenden Maxime in einem multireligiösen Diskurs ermöglichten es, gemeinsam diesen Konflikt zu bewältigen. Kinder sind Autor_innen ihres Lebens und Subjekte, die gemeinsam mit anderen an einem guten Miteinander arbeiten können und sollen. Dies gilt es immer wieder in gegenseitigem Respekt einzuüben.



Die Arbeit mit herausragenden Bilderbüchern stellte das Grundgerüst des heurigen Pilgrim-Jahresprojektes dar. Starke Mädchen, starke Jungs – sie gilt es exemplarisch vor den Vorhang zu holen, zu reflektieren und mit sich selbst in Bezug zu setzen.

Das Buch "Good night stories for Rebell girls" zeigt starke Mädchen und Frauen: Starke Frauen sind ins All und über den Atlantik geflogen, haben den Erdball schon mit 16 umsegelt und die höchsten Gipfel in Rücken bestiegen. In allen Ländern und zu allen Zeiten gab es Frauen, die mutige Vorreiter waren, neugierige Entdeckerinnen, kluge Forscherinnen und kreative Genies. Herrscherinnen, die unter widrigsten Umständen ihre Länder regierten, Aktivistinnen, die gegen Ungerechtigkeit protestierten, Wissenschaftlerinnen, die unbekannte Pflanzen und gefährliche Tiere erforschten.

Die Schüler_innen setzten sich mit 100 inspirierenden Geschichten über beeindruckende Frauen, die jedem Mädchen, nein jedem Kind Mut machen, an seine bzw. ihre Träume zu glauben. Die Illustrationen stammten von 60 Künstlerinnen aus aller Welt.

Die Schüler_innen stellten eine der 100 Personen vor und formulierten „Ich bin stark, weil...“- aus der Perspektive des gewählten role-models.

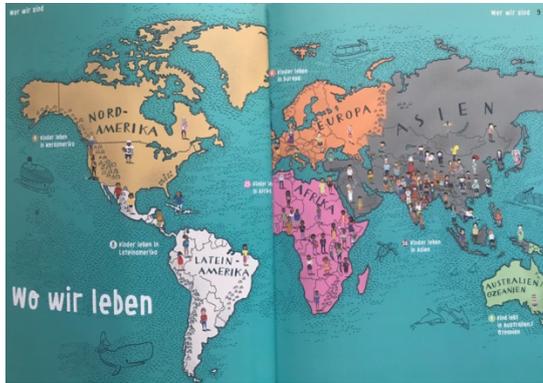
Das Bilderbuch "Der Löwe in dir"/Rachel Bright, Jim Field verhalf darüber nachzudenken, wie sie sich Gehör verschaffen können in einer „Ellbogen-Welt“.

Das Bilderbuch „Ein Geschenk für den König“/Heinz Janisch ist ein märchenhafter Bilderbuchschatz über Sehnsucht und Nähe – wie eine poetische Umarmung in Zeiten von Social Distancing.



Das Bilderbuch „Anton und die Angst“ behandelte Aspekte wie und wovor ich Angst habe, warum Angst manchmal auch gut ist und wie ich schlussendlich mit der Angst ein „Eis essen gehen kann?“.

Das Kindersachbuch „100 Kinder“/Christoph Drösser war titelgebend für unser Pilgrim-Jahresprojekt. Es ist verblüffend, wie die Welt aussieht, wenn wir das Leben von 100 Kindern betrachten, die für die zwei Milliarden Kinder auf der Erde stehen. Ihr Alltag auf verschiedenen Kontinenten, in unterschiedlichen Religionen, fremden Ländern und Kulturen wird anhand statistischer Zahlen für Kinder verständlich erklärt und im Infografik-Stil anschaulich bebildert.



Die Schüler_innen gestalteten in Einzel- oder Partnerarbeit Plakate, in denen sie anschaulich Einblick gaben in das Leben von Kindern in anderen Ländern. Die drängenden Fragen rund um Armut, Gerechtigkeit, Hoffnung, Anteilnahme und dem eigenen Tun ergaben sich logisch aus den Präsentationen.

Das Bilderbuch „Der selbstsüchtige Riese“/Oskar Wilde thematisierte Egoismus, Gleichgültigkeit, Herzenswärme und Verhaltensveränderungen.

Biblische Segens- und Heilungsgeschichten machten spürbar, dass unsere Kraft nicht aus uns selbst kommt, sondern von Gott. Indem sich Jesus den Menschen zuwendet und ihre Sorgen wahrnimmt, teilt, schenkt er Beziehung, Zuwendung und Nähe.

Biblische Psalmworte machten Mut, die biblische Geschichte von der Rettung im Seesturm zeigte die Turbulenzen des menschlichen Lebens und den Wert des „Ich-bin-da“ in der Not.

Menschen glauben unterschiedlich. Interreligiöses Lernen am Beispiel von Kindern aus unterschiedlichen Religionen war eine wesentliche Säule des heurigen Pilgrim-Jahresprojektes. Wie leben und woran glauben jüdische, christliche, muslimische Kinder?

Im Juni fand unser Pilgrim-Jahreshighlight statt. Die Volksschule Neutal ist PILGRIM-Preisträger 2020. Als Preis konnten die Schüler_innen mit ihren Lehrerinnen nach vielen Lockdowns und Einschränkungen das "Paradies der Paradeis", einen Gemüsebetrieb von Erich Stekovics in Frauenkirchen, besuchen. Es war ein Erlebnis auch und gerade im Jubiläumsjahr 100 Jahre Burgenland. Unser Bundesland neu kennenzulernen und von herausragenden Persönlichkeiten nachhaltig zu leben lernen, unterstreicht die Wichtigkeit von Pilgrim insgesamt. Von Artenvielfalt, Bewahrung der Schöpfung und Umweltschutz zu reden ist das eine, hier aber erlebten die Schüler_innen bewusst und mit Freude, was alles wie im Burgenland wächst, wie nachhaltig Produkte erzeugt werden und wie gut ein „Ochsenherz“ schmeckt. Zahlen zum Staunen: Es gibt 3000 Sorten Paradeiser weltweit. Erich Stekovics hat 3000 alte Sorten. In zahlreichen Folientunneln werden Paradeiser zum Erzeugen der Samen gezogen. Auf einer Fläche von 100 Fußballfeldern sind Paradeiser auf den Feldern gepflanzt und wachsen ohne Bewässerung. Und sage und schreibe 9 Millionen Knoblauchpflanzen – zumindest Teile davon konnten von den Schüler_innen bestaunt werden;)

Erich Stekovics als Person faszinierte und imponierte. Kinder zu mögen, heißt auch, ihnen ein Stück von der eigenen Welt zu zeigen. Was wunderbar gelang. Ob als Religionslehrer oder nun als Bauer, Erich Stekovics hilft dem Leben, sich zu entwickeln. Am Schluss waren alle Kinder vollends begeistert. Aus vielerlei Gründen: sie konnten Maulbeeren selbst pflücken und mit Genuss essen. Sie konnten Paradeiser verspeisen. Sie durften eine Knoblauchpflanze ernten und mit nach Hause nehmen, u.v.m.



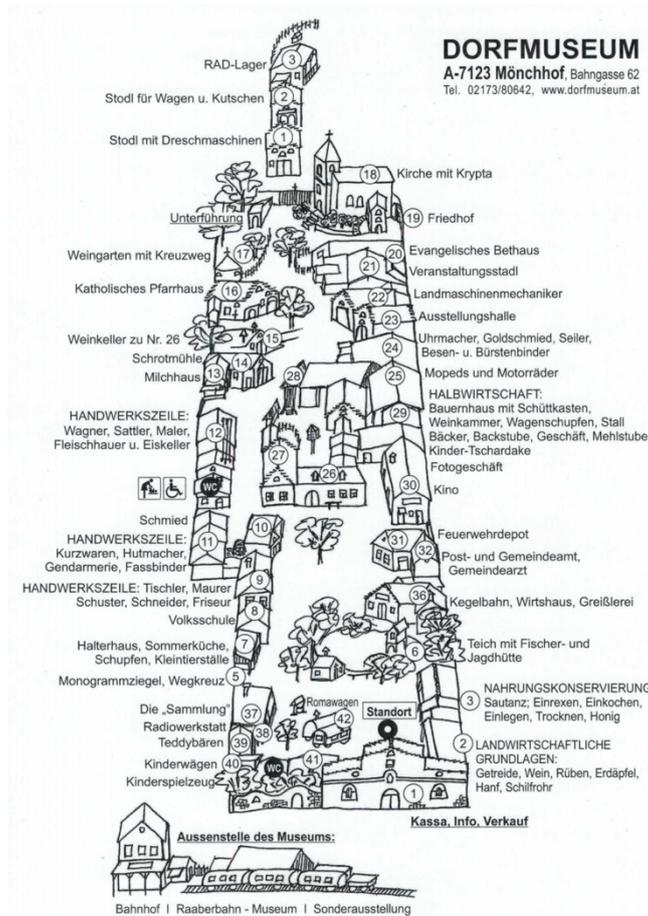
Die Reise in den Seewinkel war lohnenswert und nach Lockdown und Isolation im wahrsten Sinn eine Weitung des Horizonts.

Die Exkursion endete mit einem Besuch der Basilika in Frauenkirchen. Alle (sic!) Schüler_innen besuchten die Basilika, sei es um zu beten oder um zu erfahren, was die historischen Eckpunkte sind oder vielleicht aus Interesse, einmal eine Basilika von innen zu sehen (Zitat Schüler).



Die Exkursion ging danach weiter mit dem Besuch des Dorf museums in Mönchhof. Die Kinder der VS Neutal erlebten 100 Jahre Burgenland hautnah.





Pilgrim at it's best: Ökologie, Ökonomie, Soziales und Spiritualität – erfahrbar in dieser Exkursion auf eine wunderbare Art und Weise.